

27.01.2015

DOPPELHAUSHALT

2015/2016

Antrag zum Thema

Verein für Jugendhilfe - Erhöhung des bestehenden Zuschusses für das Projekt Jugendsozialarbeit in Gruppen an der Schillerschule

▶ Zuordnung im Haushaltsplan					
Seite im HH-Plan	Teilhaushalt				
▶ 217	▶ 5000				
Ergebnishaushalt: Produktbereich Produktgruppe Schlüsselposition					
▶ 3620-500					
Finanzhaushalt: Investive Maßnahme					
▶					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
Art	2015	2016	2017	2018	2019
<input type="checkbox"/> Stellenschaffung/-reduzierung					
<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Transferaufwendungen	847	847			
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
<input type="checkbox"/> Sperrvermerk					
<input type="checkbox"/> Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
Sonstige Änderungen					
<input type="checkbox"/> Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					
s. Hinweis - F1-Taste !					

Verein für Jugendhilfe - Erhöhung des bestehenden Zuschusses für das Projekt Jugendsozialarbeit in Gruppen an der Schillerschule

▶ Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

▶ Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e.V.

▶ Sachverhalt | Begründung

Wir beantragen die Erhöhung des bestehenden Zuschusses für das Projekt:

Jugendsozialarbeit in Gruppen Schillerschule um 847 EUR pro Jahr

In den letzten Jahren ist der Zuschuss nicht erhöht worden. Demgegenüber stehen Kostensteigerungen u.a. aus durchaus zu begrüßenden Tarifierhöhungen.

Da die Stadt selbst Kostensteigerungen aus Tarifierhöhungen als Anlass und als Begründung von Gebührenerhöhungen nimmt, ist keine sachliche Begründung erkennbar, Vereinen wie dem Verein für Jugendhilfe die Erhöhung der Zuschüsse aus eben diesem Grund zu verweigern - will man verhindern, dass solche Vereine und Organisationen sich auf Dauer gezwungen sehen, ihre gesellschaftlich sehr wertvollen Angebote zu reduzieren, oder ihr Personal in prekäre Arbeitsverhältnisse zu drängen.

Unterzeichnet von:

Sabine Zürn

Niko Fostiropoulos